

behaart. Nebenblätter zusammengewachsen, blattgegenständig. Früchte rundlich, aufgeblasen, rauhaarig. 6—8.

An Wegen; nicht selten im Osten bis Pommern, Brandenburg, Thüringen und Württemberg, sehr zerstreut in Mecklenburg, Braunschweig, Südhannover, Hessen, Baden und Elsass-Lothringen, an einzelnen Stellen in Nassau und bei Koblenz, fehlt im übrigen Mittelrheingebiet und im Nordwesten.

e) Ohne Langtriebe. Nebenblätter dem Blattstiel angewachsen. Blumen gelb. 4.

16. Stengellose Bärenschote, *Astragalus exscapus*¹⁾.

Blätter und Blüten grundständig. Blätter zwölf- bis zwanzigpaarig, sehr zottig. Früchte eiförmig, zugespitzt. 5.

Auf steinigem Oedland von Halle an der Saale bis gegen Magdeburg und an den Harz.

9. Amorphen, *Amorpha*²⁾.

Blätter unpaarig gefiedert. Von den Kronblättern ist nur die Fahne entwickelt. Staubfäden wenig verwachsen. Früchte klein, nicht aufspringend. \bar{h} .

¹⁾ Ex, ohne, scapus, Schaft, Stengel.

²⁾ Gr. a-, un-, morfé, Gestalt.

Amorphe, *Amorpha fruticosa*.

Meist 1 bis 2 m hoch. Blütenstände aufrecht, dicht- und reichblütig, ährenähnlich. Fahne schwarzblau. Früchte von harzigen Punkten höckerig. 6—8.

In den letzten 30 Jahren ein häufiger Zierstrauch geworden. An einzelnen Orten verwildernd. Stammt aus Amerika. Blätter und junge Zweige liefern den Bastard-Indigo.

C. **Esparetten-Verwandtschaft, Lomentosae**¹⁾ oder **Hedysáreae**.

Blätter gefiedert oder dreizählig, Blättchen meist ganzrandig. Oberer Staubfaden frei. Samen in der Regel durch Querwände geschieden.

a) Blätter dreizählig. Früchte zweiklappig aufspringend. (Lóteae.)

10. **Hornklee, Lotus**²⁾.

Am Grunde der Nebenblätter je eine Drüse oder ein borstenförmiges Anhängsel. Kronblätter nach der Blüte abfallend. Flügel oben zusammenschlagend. Schiffchen geschnäbelt. Früchte lang, mehrsamig. Fruchtklappen zuletzt aufgerollt. Tetragonólobus wird oft als besondere Gattung behandelt.

¹⁾ Lomentum, Kunstaussdruck für die von der Hülse durch Querteilung unterschiedene Fruchtform („Gliederhülse“).

²⁾ Die eigentliche Lotosblume der Alten gehört zu den Wasserrosen, jedoch wurde der Name Lotos auch für andere Pflanzen gebraucht, namentlich bei Homer für ein Futterkraut der weidenden Rosse; gr. lootein, blühen.